

Schriftenschau

FRANK, D., & V. NEUMANN (2000): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart (ISBN 3-8001-3368-7); 469 S., Preis: DM 68,00.

Das Buch gibt eine Übersicht über den Bestand der im Bundesland Sachsen-Anhalt vorkommenden Arten aus mehr als 30 bedeutenden biologischen Artengruppen: Gefäßpflanzen, Moose, Armleuchteralgen, Vögel, Reptilien, Amphibien, Rundmäuler/Fische, Weichtiere, verschiedene Familien der Fliegen und Käfer, Schnabelfliegen, Bienen, Schmetterlinge, Netzflügler, Zikaden, Heuschrecken, Schaben, Ohrwürmer, Libellen, Großkrebse, Asseln, sowie Kiemen-/Blattfüßer. Die teilweise sehr umfangreichen Pflanzen- und Tiergruppen wurden von zahlreichen Spezialisten zusammengetragen und bewertet. Nach jeweils knapp verfassten Einführungstexten zu den einzelnen Gruppen folgen in tabellarischer Form vollständige Artenlisten. Diese enthalten die derzeitigen Kenntnisse bzw. Einschätzungen der Bestandssituation, -entwicklung sowie Ursachen für Veränderungen der Bestandssituation.

Allerdings sei angemerkt, dass die (notwendigerweise verwendeten) Abkürzungen leider nicht vollständig und an übersichtlicher Stelle zusammengefasst angeboten werden. Dadurch wird eine schnelle Information im Einzelfall etwas erschwert. Was sich in einigen Tabellen hinter der Spalte „SM“ als a, as, t, l verbirgt, wurde trotz eifriger Suche nicht gefunden!

Wesentliche Bedeutung besitzt die Bestandsentwicklung der Arten. Dazu sollten (entsprechend der Vorgabe; S. 15) die letzten zwei Jahrzehnte Berücksichtigung finden. Dass zuverlässige Aussagen selbst für relativ gut untersuchte Gruppen schwierig oder problematisch sind, sollte jedem Leser klar sein. Als Beispiel seien hier lediglich einige Anmerkungen zu den Vögeln gemacht. Da es um das Vorkommen in Sachsen-Anhalt geht, sind einige Angaben zur Bestandsentwicklung von sehr seltenen Arten oder gar Ausnahmerecheinungen eigentlich unsinnig, z.B. Abnahme von Zwerggans und Kolbenente, die Zunahme von Schwarzkopfruderente und Zwergadler. Bei einigen Arten ist die entsprechende Einstufung nicht korrekt bzw. müsste wegen unterschiedlicher Tendenzen innerhalb der letzten Dekaden differenziert beurteilt werden. Beispielsweise wird das Auerhuhn im (West-)Harz zwar ständig ausgesetzt, doch verschwinden die Vögel wieder (also kann nicht von „zunehmend“ gesprochen werden); die kleine Population der Ringdrossel hat in der letzten Dekade eindeutig abgenommen, während für die Dekade davor keine sichere Aussage gemacht werden kann (also ebenfalls nicht „zunehmend“). Schließlich erscheinen eine ganze Reihe der eingeschätzten Trends als nicht belegbar (oder aus anderer Sicht gegensätzlich) und hätten deshalb besser als „0“ eingestuft werden sollen, so z.B. für Sperber, Baumfalke, Schwarzmilan, Grünspecht, Dorngrasmücke, Amsel, Grauschnäpper oder Bluthänfling.

Selbstverständlich sind unsere Kenntnisse allgemein für die einzelnen systematischen Gruppen sehr unterschiedlich, teilweise mangelhaft und unbefriedigend. Deshalb können für viele Gruppen und Arten auch keine oder nur unvollständige Angaben geliefert werden. Das ist letztlich bei der Vielfalt besonders der Wirbellosen in Relation zu den wenigen aktiven Spezialisten nicht verwunderlich. Allein eine schnelle Information für den Nichtspezialisten war bisher nur schwer möglich. So ist bereits die Zusammenstellung solcher Artenlisten und die Publikation eine gute Sache. Das Buch dürfte deshalb zur Orientierung reichlich genutzt werden.

B. Nicolai